

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011



der  
Land

Sparkasse Rügen  
Mecklenburg - Vorpommern

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		9.358.958,00		10.257
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		9.359.249,09		8.500
			18.718.207,09	18.758
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		2.429.833,34		11.716
b) andere Forderungen		10.220.620,73		30.219
			12.650.454,07	41.935
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			261.368.502,40	261.264
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	149.870.486,59 EUR			( 149.619 )
Kommunalkredite	13.925.606,40 EUR			( 12.557 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		61.056.807,63		66.233
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	61.056.807,63 EUR			( 66.233 )
bb) von anderen Emittenten		117.177.863,54		120.799
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	117.177.863,54 EUR			( 120.799 )
		178.234.671,17		187.032
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00 EUR			( 0 )
			178.234.671,17	187.032
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			36.826.589,86	39.350
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			5.242.064,55	4.861
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	172.075,28 EUR			( 172 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			0,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			2.357.667,01	2.458
darunter:				
Treuhandkredite	2.357.667,01 EUR			( 2.458 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.660,00		113
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			57.660,00	113
<b>12. Sachanlagen</b>			5.984.517,82	6.471
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			3.592.330,56	3.732
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			43.565,96	36
<b>Summe der Aktiva</b>			525.076.230,49	566.010

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		764.838,54		1.282
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		37.452.367,39		69.236
			38.217.205,93	70.519
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	192.826.973,40			170.921
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	40.151.218,63			44.636
		232.978.192,03		215.557
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	149.879.176,02			161.794
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	48.630.591,89			64.614
		198.509.767,91		226.408
			431.487.959,94	441.965
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			2.357.667,01	2.458
darunter:				
Treuhandkredite	2.357.667,01 EUR			( 2.458 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			656.635,21	696
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			73.809,99	18
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.163.795,00		2.974
b) Steuerrückstellungen		2.482.163,35		62
c) andere Rückstellungen		4.175.719,69		2.272
			8.821.678,04	5.308
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	3.538
<b>10. Genussrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			9.600.000,00	8.300
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	33.207.795,22			32.628
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		33.207.795,22		32.628
d) Bilanzgewinn		653.479,15		580
			33.861.274,37	33.208
<b>Summe der Passiva</b>			525.076.230,49	566.010
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.300.264,38		3.190
Über weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeiten wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			2.300.264,38	3.190
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		10.747.329,62		8.166
			10.747.329,62	8.166

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.298.807,97			15.650
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen	19,61 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	6.383.654,79			6.696
		21.682.462,76		22.346
2. Zinsaufwendungen		7.098.058,80		8.464
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	13.177,00 EUR			( 2 )
			14.584.403,96	13.882
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.260.341,00		1.042
b) Beteiligungen		263.051,01		78
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			1.523.392,01	1.119
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		4.481.788,66		4.807
6. Provisionsaufwendungen		166.175,37		215
			4.315.613,29	4.592
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.661.036,87	483
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			22.084.446,13	20.077
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.446.121,75			6.611
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.608.691,38			1.529
darunter: für Altersversorgung	408.076,86 EUR			( 227 )
		8.054.813,13		8.140
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.430.253,53		5.045
			13.485.066,66	13.185
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			655.046,04	654
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			695.829,89	816
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	111.162,00 EUR			( 160 )
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.992.696,82		1.604
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			1.992.696,82	1.604
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		15
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		73.600,00		0
			73.600,00	15
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.300.000,00	1.700
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.029.406,72	2.104
20. Außerordentliche Erträge		0,00		3
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			( 3 )
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		218
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	0,00 EUR			( 218 )
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	215
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.359.243,03		1.293
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		16.684,54		17
			3.375.927,57	1.309
25. Jahresüberschuss			653.479,15	580
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			653.479,15	580
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			653.479,15	580
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			653.479,15	580

# Anhang

zum 31. Dezember 2011

der

Sparkasse Rügen

Land

Mecklenburg - Vorpommern

## A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Sparkasse Rügen (vorher Kreissparkasse Rügen) wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Bei den Forderungen an Kunden wurde dem akuten Ausfallrisiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf den latent gefährdeten Forderungsbestand wurden angemessene Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt, basierend auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung wird entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 sowie in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW ermittelt. Soweit die Gründe für eine Wertberichtigung nicht mehr bestehen, sind Zuschreibungen (Wertaufholungen) bis zu den Zeit- bzw. Nominalwerten vorgenommen worden.

Bei Wertpapieren in Girosammelverwahrung wurden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Während die Bewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve zum strengen Niederstwertprinzip erfolgte, sind die Wertpapiere des Anlagevermögens zu den Anschaffungskosten bzw. zu den fortgeführten Buchwerten angesetzt worden (gemildertes Niederstwertprinzip). Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurs, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten, berücksichtigt. Bei der Bewertung von Wertpapieren wurde der beizulegende Wert aus einem Börsen- oder Marktpreis bestimmt. Bei dem im Bestand gehaltenen Spezialfonds ist für die Bewertung grundsätzlich der nach investmentrechtlichen Grundsätzen bestimmte Rücknahmepreis maßgeblich.

Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

Entgeltlich erworbene Software wurde nach den Vorgaben des IDW-Rechnungslegungsstandards "Bilanzierung von Software beim Anwender" (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen. Sie ist mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt worden, wobei eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt wurde.

Die planmäßigen Abschreibungen für Gebäude des Anlagevermögens wurden linear nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die höherwertigen Vermögensgegenstände wurden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear (Anschaffung ab 2008) als auch degressiv (Anschaffung vor 2008) abgeschrieben.

Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude maßgeblichen Grundsätzen bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sowie Software mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sowie Software über 150,00 EUR bis 410,00 EUR wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über 5 Jahre linear gewinnmindernd aufzulösen ist.

Bei Gebäuden in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nach steuerrechtlichen Vorschriften (Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz) wurden gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB unter Anwendung der für sie bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften fortgeführt. Die allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen betragen auf die wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände 4.028.807,00 EUR.

Aufgrund der – unter Inanspruchnahme der Übergangsregelung des Artikel 67 Abs. 4 EGHGB- allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibung und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes ist der ausgewiesene Jahresüberschuss etwa 2,0 mal so hoch wie der Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Niederstwert angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert worden.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck entsprechend dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der zukünftig erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,6% sowie Rentensteigerungen von 1,6% ermittelt. Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurden mit einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatz von 5,14% abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Deckungsvermögen wurde gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den betreffenden Verpflichtungen aus Pensionen verrechnet.

Der Rückstellungsbetrag für die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der zukünftig erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,5% ermittelt und für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 2,5 Jahren mit einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins von 4,01% abgezinst.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 01.03.2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Beschäftigten und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV) mit Sitz in Strasburg (Uckermark). Die ZMV ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des §18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG). Das Vermögen der Kasse wird als Sondervermögen des Kommunalen Versorgungsverbandes Mecklenburg-Vorpommern (ZMV) geführt.

Die ZMV erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligte Umlagen (§16). Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Jahr 2011 1,3%.

Daneben werden Zusatzbeiträge im Kapitaldeckungsverfahren (§18) erhoben. Dieser Zusatzbeitrag betrug im Jahr 2011 4,0%. Die Arbeitnehmerbeteiligung (§37a) von 2,0% vermindert den Zusatzbeitrag des Arbeitgebers.

Für das Jahr 2012 sind voraussichtlich folgende Beiträge an die Zusatzversorgungskasse zu entrichten:

- Umlage 1,3 v. H.,
- Zusatzbeitrag 4,0 v. H.

Die Summe der umlagefähigen Gehälter betrug im Jahr 2011 5.958.380,83 EUR.

Wir haben bei Spareinlagen mit steigender Verzinsung Rückstellungen gebildet.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verpflichtungen und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (Unterbeteiligter) an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat der Hauptbeteiligte gegenüber dem Unterbeteiligten Anspruch auf Ersatz seiner Finanzierungskosten, sofern die von der Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG erzielten Erträge nicht ausreichen, die Finanzierungskosten zu begleichen. In einem solchen Fall hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, anteilig für den anfallenden Aufwundersatz einzustehen. Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht wurde eine Rückstellung in Höhe des für den gesamten Abrechnungszeitraum vom 01.09.2011 bis 31.08.2012 erwarteten Aufwundersatzes gebildet. Aus der Unterbeteiligung (Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG) hat sich beim Ostdeutschen Sparkassenverband aufgrund von dauerhaften und vorübergehenden Wertminderungen weiterer Bewertungsaufwand ergeben. Die Verbandsgeschäftsführung hat daraufhin beschlossen, bei den Mitgliedssparkassen eine Sonderumlage zu erheben. Eine Rückstellung wurde in Höhe der im Jahr 2012 zu erwartenden Umlagebeträge gebildet.

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß §340 g HGB.

Die strukturierten Produkte (Darlehen mit Sonderkündigungsrechten, Forward-Darlehen, Darlehen mit Forward-Zinsvereinbarung und Zuwachssparen) wurden einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet.

Derivative Instrumente wurden in der Vergangenheit zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Die zur Absicherung gegen allgemeine Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden bisher in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit gemäß §254 HGB nicht gesondert zu bewerten. Der marktwertorientierte Ansatz in der Zinsbuchsteuerung wird aktuell nicht als Steuerungsinstrument herangezogen. Grund ist die im Dezember 2011 beschlossene und in 2012 umzusetzende strategische Überarbeitung des marktwertorientierten Ansatzes. Dem Vorsichtsprinzip folgend wurde daher eine Bewertung der Swaps vorgenommen. Dies stellt eine Änderung der Bewertungsmethode dar. Zum Bilanzstichtag haben wir die Zinsswapgeschäfte zu ihrem Marktwert bewertet und in Höhe der erwarteten Zinsaufwendungen der Folgejahre eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.124.603,95 EUR gebildet.

Darüber hinaus wurden die Zinsswapgeschäfte sowie alle weiteren bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente in eine Gesamtbetrachtung einbezogen, welcher die Methodik der barwertorientierten Betrachtungsweise zugrunde liegt. Nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung von Zinsrisiken im Jahresabschluss von Kreditinstituten ergibt sich die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nur insoweit, als dass der Buchwert des Bankbuchs größer ist als der Barwert des Bankbuchs. Aus der Überprüfung zum Bilanzstichtag ergab sich kein Rückstellungsbedarf für Zinsänderungsrisiken, da der Buchwert aller zinstragenden

Positionen durch den kongruent ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der dem Zinsbuch zurechenbaren Risiko- und Verwaltungskosten überdeckt wurde.

Auf Fremdwährung lautende Bargeldbestände wurden zum Ankaufskurs der NORD/LB am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge aus der Umrechnung der Sortenbestände wurden vollständig erfolgswirksam vereinnahmt.

### C. Erläuterungen zur Jahresbilanz

#### Aktivseite:

#### Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:  
Forderungen an die eigene Girozentrale 12.116.141,49 EUR

#### Posten 4: Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:  
Forderungen an Kunden, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.603.407,76 EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 80.671,73 EUR

#### Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:

börsennotiert 173.117.742,21 EUR

nicht börsennotiert 5.116.928,96 EUR

#### Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert 20.111.500,00 EUR

nicht börsennotiert 0,00 EUR

Die Sparkasse hält folgende Anteile von mehr als 10% an inländischen Investmentvermögen im Sinne des §1 InvG:

Klassifizierung	Buchwert in EUR	Marktwert in EUR	Differenz zw. Markt- und Buchwert	Ausschüttung in 2011 in EUR
Mischfonds	16.715.089,86	16.715.089,86	0,00	426.245,98

**Posten 7: Beteiligungen**

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf die Angaben gemäß §285 Nr.11 HGB verzichtet.

**Posten 9: Treuhandvermögen**

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

**Posten 12: Sachanlagen**

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von 4.188.383,28 EUR

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 556.612,00 EUR

**Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände**

Darin ist als wesentlicher Posten enthalten die Forderung mit Nachrangabrede

Bestand am Bilanzstichtag 3.300.000,00 EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 3.300.000,00 EUR

**Posten 15: Aktive latente Steuern**

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2011 Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Die Steuerentlastungen (saldiert 4.917.289,37 EUR) resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden insbesondere bei der Forderungsbewertung. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde verzichtet. Die Ermittlung der Differenzen erfolgte bilanzpostenbezogen unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 30% (Körperschaft- und Gewerbesteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag).

**Anlagenspiegel**

Entwicklung des Anlagevermögens (in EUR)

Anlagenspiegel 2011 (Werte in EUR)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschreibungen lfd. Jahr	Abschreibungen		Buchwerte		
	01.01.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		kumuliert	lfd. Jahr	31.12.2011	31.12.2010	
Immaterielle Anlagewerte	577.520,37	12.030,90	0,00	190.405,54	0,00	341.485,73	66.045,90	57.660,00	112.913,00	
Sachanlagen	34.499.658,64	105.663,14	0,00	437.156,22	0,00	28.183.647,74	589.000,14	5.984.517,82	6.470.805,82	
Sonstige Vermögens- gegenstände	3.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.300.000,00	3.300.000,00	
	Veränderungen +/-									
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere							-23.926.400,00	100.177.600,00	124.104.000,00	
Beteiligungen							381.419,40	5.242.064,55	4.860.645,15	

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagespiegels. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des §34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von §34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.

#### **Mehrere Posten betreffende Angaben:**

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf 31.610,27 EUR

#### **Passivseite:**

##### **Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 27.589.659,34 EUR

Der Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 20.980.077,78 EUR

##### **Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 677.478,17 EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 621.537,09 EUR

##### **Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten**

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

##### **Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten**

Darin ist als wesentlicher Posten enthalten die Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Provinzial NordWest Holding AG, Münster, aus der Aufnahme des Beteiligungsverhältnisses 433.278,26 EUR

##### **Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit 12,78 EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 7.035,62 EUR

**Posten 7: Rückstellungen für Pensionen**

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18.555,00 EUR verrechnet (§246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Es ergab sich ein verbleibender passivischer Überhang (Passiva 7 a). Die Erträge aus Zeitwertveränderungen des Deckungsvermögens in Höhe von 3.053,00 EUR wurden mit den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 117.615,00 EUR verrechnet (GuV Posten 10 a). Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen sowie Aufwendungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes wurden einheitlich im operativen Ergebnis ausgewiesen.

**Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten**

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsen und andere Aufwendungen angefallen in Höhe von 157.645,00 EUR

Die einzelnen Mittelaufnahmen sind im Jahr 2011 fällig geworden.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat der Hauptbeteiligte gegenüber dem Unterbeteiligten Anspruch auf Ersatz seiner Finanzierungskosten, sofern die von der Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG erzielten Erträge nicht ausreichen, die Finanzierungskosten zu begleichen. In einem solchen Fall hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, anteilig für den anfallenden Aufwendersersatz einzustehen. Die Sparkasse hat darüber hinaus die Verpflichtung übernommen, für anfallende Zinsen aus einer Darlehensschuld des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (Unterbeteiligter) einzustehen. Für den Abrechnungszeitraum vom 01.09.2011 bis 31.08.2012 der Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG erwarteten Aufwendersersatz wurde eine Rückstellung gebildet. Auf die weiteren Ausführungen unter I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/ Rückstellungen wird verwiesen. Ein Betrag, zu dem die Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis künftig greifen kann, ist nicht quantifizierbar.

**Derivative Finanzinstrumente**

Am Bilanzstichtag beschränkten sich die gemäß §36 RechKredV noch nicht abgewickelten Termingeschäfte auf zinsbezogene Termingeschäfte. Sämtliche Termingeschäfte dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsschwankungen.

Der Bestand an noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumenten, die weder zum Handelsbestand gehören noch Gegenstand von Bewertungseinheiten nach §254 HGB sind setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Finanzinstrument	Nominalwert in EUR	Zeitwert in EUR	Restlaufzeit
OTC Zinsswap	5.000.000,00	-86.519,60	bis 1 Jahr
OTC Zinsswap	10.000.000,00	-503.311,50	über 1 Jahr bis 5 Jahre
OTC Zinsswap	10.000.000,00	-306.268,80	über 1 Jahr bis 5 Jahre
OTC Zinsswap	5.000.000,00	-228.504,05	über 1 Jahr bis 5 Jahre

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwerte zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2011 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen.

Den negativen Zeitwerten bei Zinsswapgeschäften, die zur Absicherung gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko abgeschlossen wurden, stehen positive Wertveränderungen in den einbezogenen Grundgeschäften gegenüber.

### Restlaufzeitengliederung

Die gemäß §9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
	Angaben in EUR:			
Aktiva 3 b) andere Forderungen an Kreditinstitute	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	3.334.696,90	17.820.863,79	64.014.391,84	159.312.549,71
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	860.814,96	1.193.963,22	17.159.200,20	17.560.144,02
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	15.506.500,40	23.970.367,44	657.135,21	0,00
Passiva 2 b bb) andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.356.673,11	10.215.043,91	13.397.519,09	639.500,00

Anteilige Zinsen der jeweiligen Aktiv- und Passivposten werden gemäß §11 RechKredV nicht nach Restlaufzeiten aufgliedert.

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen):

Posten Aktiva 5

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 27.096.150,00 EUR

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 16.805.483,04 EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

**Sonstige Angaben**

Den Organen der Sparkasse gehören an:

**Verwaltungsrat im Zeitraum bis 15.11.2011****Vorsitzende**

Kassner, Kerstin  
(bis 04.09.2011)  
Köster, Andrea  
(ab 04.09.2011 bis  
15.11.2011)

Landrätin des  
Landkreises Rügen  
Bürgermeisterin

**Stellvertreter**

1.Köster, Andrea      Bürgermeisterin  
2.Kendziora, Manfred      Rentner

**Mitglieder**

Altendorf, Bernd      Rechtsanwalt  
Bohm, Gerhard      Rentner  
  
Ewert, Matthias      Selbstständiger Maler  
  
Richter, Klaus      Rentner  
  
Stahl, Henning      Selbstständiger Architekt

**Beschäftigte der Sparkasse**

Juhl, Frank-Michael      Abteilungsleiter Revision  
Krüger, Detlef      Sachbearbeiter  
Sparkassenentwicklung  
Stellv. Abteilungsleiterin  
Sparkassensteuerung  
Wandrow, Peter      Kundenberater  
Firmenkunden

**Stellvertretende**

Knüppel, Raik      Selbstständiger Kfz-  
Meister  
  
Lenz, Jörg      Selbständiger Dipl.-Ing  
Elektroinstallation

**Beschäftigte der Sparkasse**

Zöllner, Maik      Leiter SIC/VAC  
(verstorben)  
bis 19.07.2011  
Holden Burmeister      Sachbearbeiter  
ab 30.08.2011      Sparkassensteuerung

Mit der Kommunalwahl am 04.09.2011 schied die amtierende Landrätin aus ihrem Hauptamt aus. Den Vorsitz übte die erste stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, Frau Andrea Köster, bis zur Konstituierung des Verwaltungsrates aus.

**Verwaltungsrat im Zeitraum ab 15.11.2011****Vorsitzende**

Drescher, Ralf      Landrat des Landkreises  
Vorpommern-Rügen

**Stellvertreter**

1.Lemke, Gisela      Rentnerin  
2.Kasten, Kristine      Lehrerin

**Mitglieder**

Csallner, Jürgen      Rentner  
  
Holtz, Dieter      Bürgermeister der Stadt  
Sassnitz  
Houben, Mark      Geschäftsführer der  
Houben Heizung-Sanitär  
-Klempnerei GmbH  
Schmeißer, Matthias      Steuerfachangestellter  
  
Stahl, Henning      Selbstständiger Architekt

**Beschäftigte der Sparkasse**

Axmann, Veit      Sachbearbeiter  
Sparkassenentwicklung  
Haase, Olaf      Sachbearbeiter  
Kreditanalyse  
Juhl, Frank-Michael      Abteilungsleiter Revision  
  
Möller, Anke      Gruppenleiterin  
Kassepool

**Stellvertretende**

Kendziora, Manfred      Rentner  
  
Thomas, Norbert      Rentner

**Beschäftigte der Sparkasse**

Krüger, Detlef      Sachbearbeiter  
ab 13.12.2011      Sparkassenentwicklung

**Vorstand:****Vorsitzender**

Ostermoor, Herbert

**Mitglied**

Gerds, Heiko

Die Pensionsrückstellungen für die früheren Mitglieder des Vorstandes und für ihre Hinterbliebenen betragen am 31.12.2011 835 TEUR.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates belaufen sich auf 33 TEUR.

Kredite wurden den Mitgliedern des Vorstandes in Höhe von 115 TEUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 857 TEUR gewährt.

**Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:**

110 Vollzeitkräfte      55 Teilzeitkräfte      165 Insgesamt

Nachrichtlich:

Auszubildende: 14

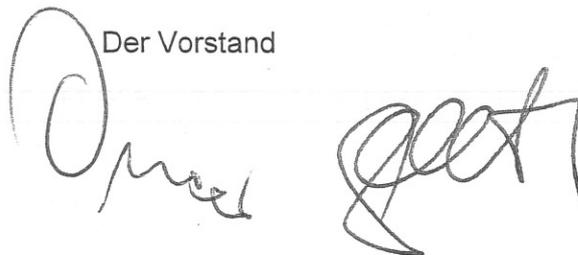
Im Geschäftsjahr wurde von dem Abschlussprüfer folgendes Gesamthonorar berechnet:

für die Abschlussprüfungsleistungen  
für andere Bestätigungsleistungen

183.625,25 EUR  
0 EUR

Bergen auf Rügen, 30.03.2012

Der Vorstand

Two handwritten signatures in black ink, one on the left and one on the right, representing the board members.

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Rügen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 30. März 2012

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern  
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-  
Vorpommern und Sachsen-Anhalt  
- Prüfungsstelle -



Dreyer  
Wirtschaftsprüfer